

# CLICKSTAGE



**Stalinistischer Terror**

**Kunstlieder neu interpretiert**

**Portrait | Giovanni Netzer**

**Eon Awa | Der Aargauer Pop-Prinz**

**Hildegard Keller & Alfonsina Storni**

**Das eMagazin für Theater | Musik | Literatur | & +**

**arttv  
.ch**

NOV/DEZ 24

# EDITORIAL



« Meine These ist, dass bei all den digitalen Inhalten, die auf uns einströmen, in Zukunft die Bühne – insbesondere das Theater – die Gewinnerin dieser Entwicklung sein wird.»

Liebe **CLICK STAGE** Leser:innen

Meine These ist, dass bei all den digitalen Inhalten, die auf uns einstürzen, in Zukunft die Bühne – insbesondere das Theater – die Gewinnerin dieser Entwicklung sein wird. Erst recht jetzt, da AI die digitale Bilderflut nochmals fast unendlich verdoppelt, ver Hundertfacht, bis ins Unendliche explodieren lässt.

Analoge Inhalte werden, ich bin überzeugt, wieder mehr an Gewicht gewinnen. Kunstformen, die sich darauf zurückbesinnen, avancieren zu den Shootingstars der Zukunft. Ein physischer Raum in dem gesprochen wird, gesungen und getanzt ist gerade für viele Kinder und Jugendliche eine ganz neue Erfahrung. Nachdem sie stundenlang vor dem PC oder am Handy gesessen sind, sich nächtelang durch Tiktok gescrollt haben oder gefühlt eine Ewigkeit mit Games verbracht haben, ist analoge Bühnenkunst wie eine Offenbarung aus einer anderen Welt. Wir müssen sie ihnen nur vermitteln.

Plötzlich sitzen die «Digital Natives» im Theatersaal. Inmitten echter Menschen, die es sich in ihren Sitzen bequem machen. Die erwartungsvoll auf den geschlossenen Vorhang schauen, bis dieser aufgeht und das Spiel beginnt. Sie spüren die Dunkelheit, das Atmen der Nebensitzer:innen. Vielleicht sehen sie verstohlen nach rechts oder links und erleben, wie das vis-à-vis eine Träne aus den Augen wischt. Sie spüren das Leben!

Aber Hand aufs Herz, wann waren Sie zum letzten Mal im Theater, in der Oper, im Ballett? Unser CLICK STAGE will Sie dazu ermutigen. Wir haben für jeden Geschmack die richtige Veranstaltung, egal ob intellektuellere Stücke wie «Sofja Petrowna/Republik der Taubheit» in der Lokremise Sankt Gallen oder das herzerreissende Musical BILLY ELLIOT in der Maag Halle Zürich.

Mit lieben Grüßen

**Felix Schenker**, Chefredaktor [arttv.ch](http://arttv.ch)

Hildegard E. Keller

# WACH

Vom Leben und Weiterleben  
der Alfonsina Storni

Band 1

*Alfonsina Storni*

Hildegard E. Keller

# FREI

Vom Leben und Weiterleben  
der Alfonsina Storni

Band 2

*Alfonsina Storni*

A portrait of Hildegard Keller, a woman with short, wavy, light brown hair, wearing glasses and a bright yellow t-shirt. She is smiling slightly and looking directly at the camera against a light blue background.

**Hildegard Keller  
entdeckt  
Schriftstellerin  
Alfonsina Storni  
(1892–1938) neu**

**In einer packenden,  
doppelbändigen Biografie  
wird das Leben einer der  
berühmtesten Schweizer  
Schriftstellerinnen  
nacherzählt.**

Nach ihrem Freitod wurde Alfonsina Storni vergessen, während gleichzeitig der Mythos von der Selbstmörderin prominent verfilmt und besungen wurde. Jetzt holt Hildegard Keller das Werk ans Licht und erzählt von Stornis kurzem Leben in zwei reich illustrierten Bänden, die in der Zürcher Edition Maulhelden erschienen sind. Dabei kommen ganz neue Erkenntnisse zu Tage.

### **Alfonsina Storni – Feministin und Humanistin**

Fünfzehn Jahre lang hat sich Hildegard Keller mit Leben und Werk beschäftigt. Sie erzählt im zweiten Band der Biografie auch von ihrer Suche nach dieser Frau auf drei Kontinenten, von Überraschungen und Neufunden, von Freunden und anderen, von Cancel Culture avant la lettre. Keller erzählt auch, wie sie zuerst die Grundlage für eine Biografie legen musste: dazu gehörte die fünfbändige Werkausgabe, die sie in eigener Übersetzung herausgegeben hat (2020-2022). Nun ist die zweibändige Biografie erschienen. In «Wach» und «Frei» zeichnet Hildegard Keller ein unverfälschtes Bild dieser grossartigen Schriftstellerin, die ihr als Künstlerin für die Kunst, als Feministin und Humanistin für die Gleichstellung aller Menschen kämpfte.



## **Doppelbändige Biografie**

Hildegard Keller, die Autorin des Hannah-Arendt-Romans «Was wir scheinen», erzählt auch in dieser Biografie ebenso kenntnisreich wie lebensnah. Souverän spannt sie einen Bogen von über hundertfünfzig Jahren und bettet Stornis Leben ein. Die Welt wandelt sich, die bitterarme Schweiz von damals, das superreiche Hoffungsland Argentinien, sie sind kaum mehr zu erkennen, und doch ist das grosse Thema Migration so aktuell wie damals. Die neue Biografie erneuert und vervollständigt nicht nur das bislang verzerrte Bild von Alfonsina Storni, sondern setzt das Wesen dieser charismatischen Frau, ihr Leben und ihr faszinierendes Werk überhaupt erst ins richtige Licht. Was schon die beiden Cover klarmachen. Für Fans schöner Bücher nicht unwichtig: Die Bände sind wunderschön gestaltet, reich illustriert und durchgehend vierfarbig.

## **Biografien**

**Alfonsina Storni** (1892–1938) stammt aus dem Tessin und kommt mit vier Jahren nach Argentinien. Mit 19 zieht sie nach Buenos Aires und schlägt sich als Journalistin, Erzählerin, Theaterfrau und Lyrikerin durch – mit Erfolg. Schwer krebskrank stürzt sie sich in Mar del Plata in den Atlantik. Eine Feministin, Freigeist und Humanistin der ersten Stunde.

**Hildegard E. Keller** ist Germanistin und Hispanistin. Die langjährige Literaturkritikerin (Bachmannpreis ORF/3sat, Literaturclub SRF) hat auch Performances, Kurzfilme sowie einen Podcast zu Alfonsina Storni geschaffen. Als Literaturprofessorin lehrt sie Storytelling. Ihr Roman «Was wir scheinen» (Eichborn 2021) und ihr Film «Brunngasse 8» (2022) haben ein grosses Publikum gefunden. Ihre Tour «Kriminelles Zürich» ist Kult.



**ARTTV** **VIDEO**



**Hildegard E. Keller. WACH. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Band 1 (1870–1929). Durchgehend vierfarbig mit 76 ganzseitigen Bildern; 288 Seiten. 34.80 CHF, 34,80 € (D), 34,80 € (A). ISBN: 978-3-907248-05-8**

**Hildegard E. Keller. FREI. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Band 2 (1930–2024). Durchgehend vierfarbig mit 56 ganzseitigen Bildern; 336 Seiten. 34.80 CHF, 34,80 € (D), 34,80 € (A). ISBN: 978-3-907248-06-5**

# ALFONSINA STORNI & DAS THEATER

*mit Hildegard Keller sprach Felix Schenker*

***Alfonsina Storni liebte das Theater. In Ihrer Biografie erzählen Sie von dieser unbekanntem Passion. Wie kam es dazu?***

*Hildegard Keller:* Schon als Jugendliche träumte Storni vom Theater und kam als junges Talent zur Truppe eines berühmten spanischen Schauspielers. Bei diesem Wandertheater erhielt sie ein «training on the job» und spielte in Nebenrollen, auch in Stücken von Ibsen, während die Truppe durch die Provinz reiste. Danach wollte sie nicht Schauspielerin werden, sondern selbst Komödien schreiben. Sie verfügte über die Gabe des Wortes, mit dem man Welten erschaffen und auf die Bühne bringen kann – selbst wenn man das damals nur Männern zugestand. Nicht nur in der Literatur, in Gesellschaft und Politik, sondern auch im Theater musste eine Frau sich ihren Platz erkämpfen. Storni begann dort, wo Männer höchstens lächelten, weil es «nur» um Kindertheater ging. In Buenos Aires begann Storni an der städtischen Kindertheaterschule zu unterrichten und tat das bis zum Ende ihres Lebens. Sie schrieb und inszenierte mit den Kindern ihre eigenen Theaterstücke, auch Pantomimen und Musiktheater. Sie baute populäre Helden ein wie Charly Chaplin und Micky Maus, man kann sich gut vorstellen, was für ein Gaudi das gewesen sein muss – aber feinsinnig, subtil, poetisch.

***War sie glücklich mit dem Kindertheater?***

Ja, sie liebte die Kreativität von Kindern, philosophierte gern mit ihnen und schrieb auch über ihre Lebensweisheit. Die Tricks der Erwachsenenwelt – Verstellung, Heuchelei und Manipulation – verfälschen das Spiel von Kindern noch nicht, Storni kann freier Theater machen und zugleich ihre Persönlichkeit entfalten helfen. Sie erzählte, wie die Kinder es kaum erwarten konnten, bis ein Stück, an dem Storni gerade schrieb, fertig würde, wie heftig sie sie bestürmten, wie sie sich begeistern konnten. Storni war Humanistin und mit viel Liebe bei der Sache.

***Gab sich Storni also mit Micky Maus und den Kindern zufrieden?***

Natürlich nicht! Storni lebte ihre Freiheit so radikal es damals ging. Sie wollte Gleichstellung der Geschlechter, eine angstfreie Lebenshaltung, die neue Frau, die es in Wirklichkeit noch kaum gab, schon mal auf der Bühne lebendig machen. Sie hoffte: Was man sehen und hören kann, wirkt nicht mehr so schrecklich und die Menschen verlieren die Angst vor Neuem. Storni schrieb Stück um Stück, arbeitete mit professionellen Schauspielerinnen, wurde Dozentin am Konservatorium für Musik und Schauspiel und Theaterautorin. 1927 kam es tatsächlich zur ersten Uraufführung von einem Theaterstück von Alfonsina Storni.

***Wie ging das über die Bühne?***

Oberflächlich betrachtet gut, erfolgreich, schliesslich wurde Storni damit zu einer der ersten aufgeführten Theaterautorinnen. Im Publikum war viel Prominenz aus Politik und Gesellschaft,

grosser Applaus, als der Vorhang fiel, aber dann begannen die Theaterkritiker intensiv über das Stück zu debattieren; man sah kaum Stärken, und die grösste Schwachstelle sei die «Männerfeindschaft der Autorin» – ein echter Charakterfehler, den die Männer Alfonsina Storni ankreideten. Worum es wirklich ging: Ein weiblicher Eindringling in der Theaterwelt sollte schleunigst ins Reservat der Dichterinnen zurückgedrängt werden. Dabei unterrichtete Storni längst angehende Schauspieler:innen, von denen nicht wenige später im Film Karriere machten. In Argentinien, selbst im Buenos Aires der Zwanziger- und Dreissigerjahre, wirkte eine wie Storni deplatziert, aber in Europa schätzte man ihre Unabhängigkeit, ihre Herzenswärme und ihren Humor.

### **Wie hat sie darauf reagiert?**

Schreibend. Sie schrieb weiter und verarbeitete ihre Rückschläge als ultramoderne Frau im argentinischen Theater in dem grandiosen Erfahrungsbericht «Hinter den Kulissen». Ich habe diesen wichtigen Text für den Theaterband CIMBELINA übersetzt. Storni enthüllt darin



den Filz, den sie erlebt hat, nicht aus Rache, sondern weil sie noch immer hofft, dass die Moderne eines Tages anbrechen wird: «Im Dokumentieren sehe ich eine zivilisatorische Aufgabe, vielleicht die einzige, die rechtfertigt, dass Menschen ihren Fuß auf den Planeten Erde setzen.»

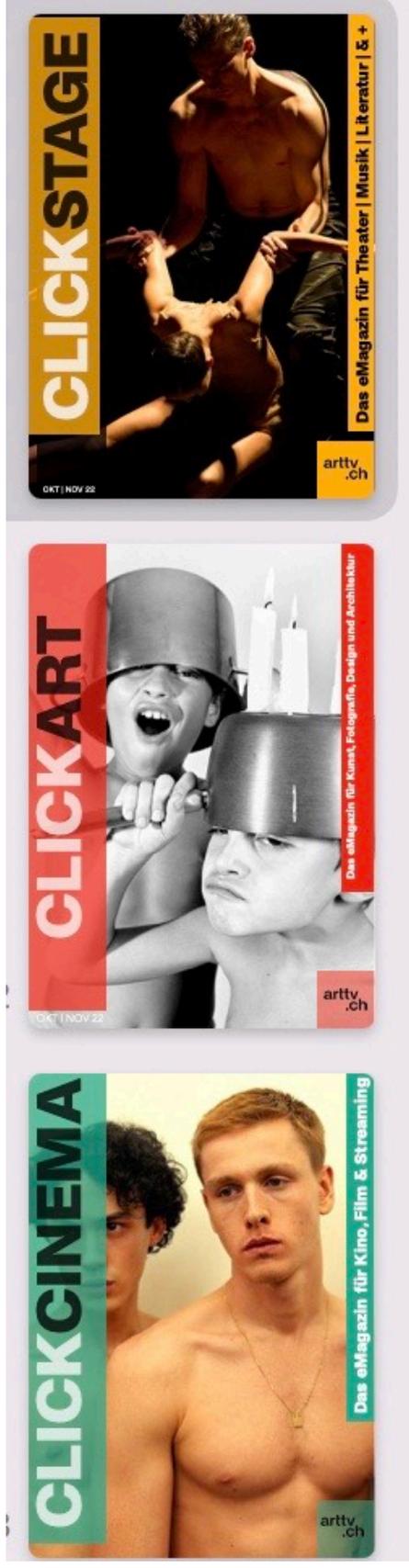
### **Schrieb sie auch weitere Theaterstücke?**

Ja, Aufgeben ist keine Option, selbst wenn sich die Schubladen mit ungespielten Stücken füllen, Alfonsina Stornis Einfallsreichtum war nicht zu bändigen. Sie bearbeitete Euripides und Shakespeare für ein modernes Publikum und liess diese «Feuerwerksfarcen» gleich drucken. Die Regieanweisungen zeigen ihr Talent und viel Erfahrung als Regisseurin; ihre späteren Stücke gehören auf eine technisch gut ausgerüstete Bühne. Es sind poetische, oft surreale Stücke mit tollen Frauenfiguren und rasanten Dialogen, die ich sehr gern übersetzt habe. Alfonsina Storni scheut auch nicht vor Klassikern zurück, und schreibt ihre Neubearbeitungen grossen Schauspielerinnen auf den Leib; manche hat sie selbst sogar in die Welt des Theaters und Films eingeführt. Im zweiten Band meiner Biografie erzähle ich von dem berühmten Biopic «Alfonsina» von 1957. Darin spielt der Filmstar Amelia Bence die Hauptrolle; auch sie hatte an der Kindertheaterschule mit Storni vom Theater zu träumen begonnen.

### **Was kann man von der Theaterfrau Storni heute lernen?**

Selbstermächtigung. Das ist ja ein ziemlich abstraktes Wort. Eigentlich meint es: sich selbst Raum geben. Innen, für sich selbst, und falls möglich auch aussen, sichtbar für andere. Ungeachtet der Umstände, sich selbst eine Bühne erschaffen und den eigenen Reichtum ans Licht bringen.

# CLICKMAGS



**powered by**

**arttv  
.ch**

**IMPRESSUM**

**arttv.ch**

**Dienerstrasse 64**

**CH-8004 Zürich**

**kontakt@arttv.ch**

**PRÄSIDIUM**

**Dr. Jean-Pierre Hoby**

**GESCHÄFTSLEITUNG**

**lic. phil Georg Kling**

**CHEFREDAKTION**

**lic. phil Felix Schenker**